

Ein starkes Zeichen gegen Gewalt

Zug Während der Orange Days macht der Soroptimist International Club Zug auf die weitverbreitete Gewalt an Menschen – insbesondere gegen Frauen – aufmerksam.

Im Rahmen der UNO-Kampagne #OrangeTheWorld und auf Anregung von Soroptimist International Club Zug leuchtet der Springbrunnen in der Katastrophenbucht während 16 Tagen orange. Dieses Zeichen ruft auf, Gewalt an Menschen nicht einfach hinzunehmen.

So hat Stadtpräsident Dolfi Müller anlässlich der Podiumsdiskussion «Frau-Sein im Spannungsfeld der Religionen» vom 27. November im Burghausaal unter Anwesenheit von Regisseurin Barbara Miller (#Femalepleasure) ein pointiertes Grusswort der Stadt Zug überbracht und dabei unter Beweis gestellt, dass er weder zum mehrheitlich weiblichen Publikum noch zur Farbe Orange Berührungspunkte kennt. So machte er klar, dass Gewalt an Frauen die Spitze des Eisbergs sei in einer Welt, welche die Stellung der Frau immer noch in Frage stelle und in welchen Stereotypen weiterhin das Denken dominieren. Frauenförderung sei auch nicht zum Nachteil der Männer. Stelle man nämlich Frauen besser, gehe es allen besser.



Mit einem Flashmob der MDS Movement Dance School aus Cham, wurden die Orange Days am Ufer des Zugersees eröffnet.

Bild: PD

Aufruf gegen Gewalt an Frauen

Seine Vorrednerin Renata Trottmann Probst, Stadtzugerin und Präsidentin der Europäischen Föderation von Soroptimist International, hat auf das internationale Engagement von Frauenorganisationen im Rahmen der UNO

hingewiesen und die Notwendigkeit, Frauen zu befähigen, ihre Anliegen einzubringen und sich gegen die Gewalt an Frauen stark zu machen.

Die Philosophin Lisa Schmuclli fokussierte nach den markanten Worten der Begrüssungen auf die patriarchale «göttliche

Ordnung» und deren Auswirkungen auf die Geschlechterdifferenz und leitete damit über zu einem lebhaften Podiumsgespräch, moderiert von Léa Burger mit der Regisseurin Barbara Miller, der Zuger Theologin Regula Grünenfelder, und ihrer selbst. Die angeregte Diskussion mit

den zahlreichen Zuhörern zeigte, dass der Wunsch und Wille nach Veränderung lebt.

Dies postulierten bereits die jungen Tanztalente der MDS Movement Dance School, Cham, die an der Eröffnungsveranstaltung der Orange Days am 24. November am Ufer des Zugersees einen

fulminanten Hip-Hop Flashmob produzierte. Der Tanz wurde unterstrichen von der prägnanten Aussage eines Kindes: «Menschen sind doch alles Menschen – die sollten sich doch vertragen!»

**Für Soroptimist International:
Pia Scherrer**